

Thun, 14. März 2019  
**MEDIENMITTEILUNG**

## **Öffentlicher Vortrag «Brustkrebs – welche Abklärung und Therapie für welche Patientin?»**

**Das Spital Thun lädt im 2019 zur Veranstaltungsreihe der Ärztinnen und Ärzte ein. Über das ganze Jahr verteilen sich 14 Vortragsabende, die rund um Themen der Medizin kompetent und verständlich informieren. Die dritte Veranstaltung findet am Mittwoch, 20. März 2019, im Lötschbergsaal in Spiez statt. Dr. med. Peter Diebold, Chefarzt Frauenklinik und Leiter des Brustzentrums Thun-Berner Oberland, Dr. med. Mark Isenschmid, stv. Chefarzt Frauenklinik, und Dr. med. Jessica Jäger, Oberärztin Frauenklinik, referieren zum Thema Brustkrebs.**

Brustkrebs ist die häufigste bösartige Erkrankung der Frau. Durch eine bessere Früherkennung und Erfolge in der Behandlung sinkt seit etwa 10 Jahren die Zahl der Todesfälle trotz leichter Zunahme der Neuerkrankungen. Um optimale Heilungsergebnisse zu erreichen, erfordert die Behandlung von Brustkrebs eine besonders intensive Zusammenarbeit vieler medizinischer Fachgebiete. Es ist deshalb sinnvoll, die Behandlung an spezialisierten Zentren zu konzentrieren. Früher war die Therapie der Brustkrebserkrankung für die meisten Betroffenen gleich. Heute ergeben sich durch die Weiterentwicklung der operativen und medikamentösen Therapie vielfältige unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten. Es wird heute eine auf die einzelne erkrankte Patientin individuell abgestimmte Therapie durchgeführt. Mit dieser «massgeschneiderten» Therapie kann die Behandlung in vielen Fällen schonender und gleichzeitig effektiver gestaltet werden. Wir möchten Ihnen die Entwicklungen und Zusammenhänge im diagnostischen, operativen und therapeutischen Bereich erläutern. Damit können Sie sich ein Bild davon machen, wie die moderne individuelle Behandlung der Brustkrebserkrankung in einem Brustzentrum heute aussieht. Können Patientinnen möglicherweise selbst zu einem guten Heilungsergebnis beitragen? Wir möchten gerne auf Ihre aufkommenden Fragen eingehen und freuen uns auf eine lebhafte Diskussion.

Der Vortrag findet im Lötschbergsaal in Spiez am Mittwoch, 20. März 2019, von 19.00 bis 20.30 Uhr statt. Die gebührenpflichtige Autoeinstellhalle bietet Platz für ca. 40 Fahrzeuge. Weitere Parkmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe des Lötschbergsaals vorhanden. Der Eintritt zum Vortrag ist frei und eine Anmeldung nicht notwendig.

---

## Für Rückfragen:

**Dr. med. Peter Diebold**, Chefarzt Frauenklinik, Leiter Brustzentrum Thun-Berner Oberland

Kontakt: Tel. 058 636 20 20, E-Mail: [marie-anne.perrot@spitalstsag.ch](mailto:marie-anne.perrot@spitalstsag.ch)

### **Kurzporträt der Spital STS AG**

Die Spital Simmental-Thun-Saanenland (STS) AG gewährleistet als Regionales Spitalzentrum in den Spitalbetrieben Thun und Zweisimmen die medizinische Versorgung für eine stetige Wohnbevölkerung von über 130'000 Menschen und die Touristen in der Region. Über 1'900 Mitarbeitende sorgen rund um die Uhr für das Wohl der Patientinnen und Patienten. Pro Jahr werden rund 16'500 stationäre Patienten behandelt und rund 220'000 ambulante Patientenbesuche verzeichnet.

Im Medizinischen Zentrum am Bahnhof Thun werden Patienten mit körperlichen, nicht lebensbedrohlichen Beschwerden, Verletzungen oder Unfällen, für die eine Konsultation notwendig ist, die aber nicht direkt im Notfallzentrum des Spitals Thun stattfinden muss, rasch und unkompliziert ohne vorherige Terminabsprache medizinisch betreut.

Nebst der medizinischen und pflegerischen Akutversorgung gewährleistet die Spital STS AG in ihrem Versorgungsgebiet den Ambulanz- und Rettungsdienst und die ambulante und tagesstationäre psychiatrische Versorgung. Hinzu kommt die Führung von verschiedenen Langzeitpflege- und Altersheim-Einrichtungen (Alterswohnen STS AG), das Engagement für die berufliche Eingliederung (BFK Thun), die Beteiligungen an der Radio-Onkologie Berner Oberland AG, an der easyCab AG im Bereich der Behinderten-, Rollstuhl- und Patienten-transporte in der Region Bern und erweiterten Umgebung sowie an der Medbase Berner Oberland AG im Tätigkeitsfeld der ambulanten Grundversorgung.